

# Erfolgreicher Wirtschaftsführer und einflussreicher Liberaler

Ulrich Bremi (1929-2021)

Eine der in Wirtschaft und Politik prägendsten Persönlichkeiten ihrer Zeit – so wurde der im Juni 2021 verstorbene Ulrich Bremi in den zahlreich erschienenen Pressenachrufen beschrieben. Noch zu Lebzeiten vertraute Bremi seinen Nachlass dem Archiv für Zeitgeschichte an.

Ulrich Bremi leitete von 1962 bis 1990 das Unternehmen Bauer (später Kaba) Holding AG. Zudem übte er als Mitglied und Präsident zahlreicher Verwaltungsräte wie unter anderen der NZZ, der Georg Fischer AG, der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft und der Swiss Re entscheidenden Einfluss auf die Schweizer Wirtschaft aus.

In diesen Jahren prägte Bremi auch die kantonale und nationale Politik. Als Mitglied der FDP war er von 1963 bis 1975 im Zürcher Kantonsrat und von 1975 bis 1991 im Nationalrat vertreten – 1985-1989 als FDP-Fraktionspräsident und 1990-1991 als Nationalratspräsident. In einem selbstverfassten Lebenslauf notierte Bremi: «Die Funktion des Fraktionspräsidenten (...) war wohl die interessanteste politische Funktion, die ich ausführen durfte. Da ging es um die entscheidenden Beschlüsse, die unsere Fraktion ins Parlament tragen wollte, also um die Umsetzung einer liberalen Überzeugung in die politische Wirklichkeit. Dafür standen mir eigentlich nur zwei Instrumente zur Verfügung: die Überzeugungskraft und die Freundschaft».

## Unermüdlicher Netzwerker

Freundschaften waren für Ulrich Bremi nicht nur im Privatleben, sondern auch in der beruflichen und politischen Tätigkeit enorm wichtig. Oft waren diese Bereiche dicht verwoben. Er verfügte über eine ausserordentliche Gabe, weitgespannte Netzwerke zu knüpfen und zu pflegen. Er war Pfadfinder, Zünfter, Rotarier und Oberstleutnant, Mitglied der Leitungsgremien des Zürcher Arbeitgeberverbands, der Gesellschaft für Hochschule und Forschung, der Pestalozzi-Stiftung, des Vereins «Taten statt Worte» und der ETH Zürich Foundation. Auch nach seinem Rücktritt aus Politik und Berufsleben 1991 blieb Ulrich Bremi in der Arbeitswelt in beratender Funktion gefragt. Nach dem Swissair-Grounding im Jahr 2001 übernahm er die Leitung der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung von Vorschlägen zur Refinanzierung der Swissair,



Ulrich Bremi als Redner an einer Veranstaltung der Swiss-Re, 1997

jedoch ohne das Ende der schwer angeschlagenen Fluggesellschaft noch abzuwenden zu können.

Ulrich Bremis Nachlass umfasst 60 Archivschrätkeln schriftliches Material, vor allem aus der Zeitspanne von Beginn der 1990er bis in die 2010er Jahre. Nebst einzelnen biografischen Materialien dokumentiert ein ausführlicher Pressespiegel sein Wirken in der Öffentlichkeit. Unterlagen im Zusammenhang mit seiner beruflichen Tätigkeit und seinen Mandaten wurden vom Donator teilweise den betreffenden Unternehmen zurückgegeben. Auch die politische Tätigkeit ist inhaltlich nur bruchstückhaft dokumentiert. Die wirtschaftlichen, politischen wie auch gesellschaftlichen Aspekte seiner Tätigkeiten und Engagements können aber anhand von zahlreichen, in unterschiedlichen Kontexten gehaltenen Reden und Referaten nachvollzogen werden. Sie spiegeln sich auch in der umfangreichen Korrespondenz, die in den 1990er Jahren einsetzt. Abgerundet wird der Nachlass durch eine Sammlung von Fotografien zu Bremis Engagement in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie wenigen privaten Aufnahmen.

[-> Nachlass Ulrich Bremi in AfZ Online Archives](#)

ETH Zürich  
Archiv für Zeitgeschichte  
Hirschengraben 62  
8092 Zürich  
Telefon: +41 44 632 40 03  
E-Mail: [afz@history.gess.ethz.ch](mailto:afz@history.gess.ethz.ch)  
Website: [www.afz.ethz.ch](http://www.afz.ethz.ch)  
Virtueller Lesesaal: [onlinearchives.ethz.ch](http://onlinearchives.ethz.ch)